

Selbsthilfe-Kontaktstelle für die Städte im Kreis Recklinghausen im Netzwerk Bürgerengagement



Bericht für das Jahr 2017

Geografische Lage und Bedeutung des Kreises Recklinghausen

Der Kreis Recklinghausen liegt im Norden des Ruhrgebiets in Nordrhein-Westfalen, im Regierungsbezirk Münster. Er ist Mitglied im Regionalverband Ruhr. Der Kreis Recklinghausen ist ein Kragenkreis des Ruhrgebiets, der sich im Norden bis ins südliche Münsterland erstreckt. Mit 618.000 Einwohnern ist er (abgesehen vom Sonderfall Region Hannover) der bevölkerungsreichste Landkreis Deutschlands. Mit einer Fläche von 760,36 km² beträgt seine größte Ausdehnung in Nord-Süd Ausrichtung 30 km und in Ost-West Ausrichtung 39 km.

Der Kreis Recklinghausen gliedert sich in zehn kreisangehörige Städte, von denen sechs große kreisangehörige Städte und vier mittlere kreisangehörige Städte sind

- Castrop-Rauxel
- Datteln
- Dorsten
- Gladbeck
- Haltern am See
- Herten
- Marl
- Oer-Erkenschwick
- Recklinghausen
- Waltrop



Die Städte im Kreis Recklinghausen

Der Kreis Recklinghausen grenzt im Norden an die Kreise Borken und Coesfeld, im Osten an den Kreis Unna und die kreisfreie Stadt Dortmund, im Süden an die kreisfreien Städte Bochum, Herne, Gelsenkirchen, Essen und Bottrop sowie im Westen an den Kreis Wesel.



Die Lage des Kreises Recklinghausen in NRW

Auf den beiden starken Säulen des bürgerschaftlichen Engagement zielt das Konzept des Netzwerk Bürgerengagement auch auf die Schnittmenge beider Bereiche, um hier Netze gemeinsamen Wirkens zu knüpfen und hierdurch neue Möglichkeiten zu schaffen, von denen Selbsthilfe als auch die Freiwilligenarbeit profitieren können.

Träger der Einrichtung ist **Die PariSozial gemeinnützige GmbH EMSCHER-LIPPE** – mit Sitz in Gelsenkirchen in Zusammenarbeit mit den Wohlfahrtsverbänden im Kreis Recklinghausen. Sitz der Selbsthilfe-Kontaktstelle ist Recklinghausen Oerweg 38. Sprechzeiten sind Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 9:00 Uhr - 12:00 Uhr, und am Dienstag von 14:00 - 18:00 Uhr. Die Stelle des Fachberaters wird durch Herrn Ulrich Dittmar wahrgenommen.

Daten, Fakten und Bedingungen 2017

1. Rahmenbedingungen und Projekte

- a) Sowohl die enge Zusammenarbeit mit dem EVK-Castrop-Rauxel im Rahmen der Kooperationsvereinbarung „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“, als auch die Mitarbeit in unterschiedlichen Gremien, die mitentscheidend für eine gute Vernetzung der Selbsthilfe-Kontaktstelle sind, wurden fortgesetzt.
- b) Im Jahr 2017 gab es eine Neuauflage des Projektes „Brücken in die Zuversicht“, die von der Selbsthilfe-Kontaktstelle unterstützt wurde. Da sich dieses Konzept als wirkungsvoll und nachhaltig erwiesen hat, sind Absprachen zur Begleitung dieses Angebotes geplant, um diese Maßnahme weiter zu stabilisieren.
- c) Zur Aktualisierung der Datenbank wurde durch die Selbsthilfe-Kontaktstelle eine postalische Überprüfung der Kontaktdaten durchgeführt, die auch der Sicherung des Datenschutzes diene.
- d) In Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe-Kontaktstelle konnte die Bewerbung um ein vom Land gefördertes Projekt zum Aufbau eines Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.
- e) Im Kreis entstanden mindestens 10 neue Gruppen zu den Themen:
 - Depression (Dorsten, Gladbeck, Recklinghausen, Castrop-Rauxel)
 - Messie-Syndrom
 - Hochsensible 1
 - Hochsensible 2
 - Bipolare Störungen
 - Angehörige Behinderter
 - Syringomelegie
 - Eltern von Transgendern
 - Binge-Eating (Esssucht) i. Vorbereitung
 - Depression – psychische Belastung (Cocounselling)
- f) Aus Alters und Gesundheitsgründen der Leiter haben sich folgende Gruppen aufgelöst:
 - 2 MS-Gruppen in Castrop-Rauxel
 - Diabetesgruppe in MarlMöglicherweise ist in näherer Zukunft gehäuft mit der Auflösung von Gruppen, vor allem von Gruppen deren Leiter langjährig sein Amt ausübt und aus Krankheits- oder Altersgründen sein Amt niederlegt, zu rechnen.
- g) Eine Gruppe zum Thema Burnout kam trotz aller Bemühungen nicht zustande.
- h) Die Rolle der Selbsthilfe-Kontaktstelle als Dreh- u. Angelpunkt der überörtlichen Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfegruppen hat sich stabilisiert. Für die Planung des Jahres 2018 wird die Verdichtung der Vernetzung und der Modernisierung von Organisation und Kooperation der Selbsthilfe weiter der wichtigste Bestandteil sein. Vor allem über den Bereich Fortbildung sollen Leiter von Selbsthilfegruppen in ihrer Befähigung geschult und gestärkt werden.

2. Kontakte

2.1 Die Selbsthilfe-Nachfragen

Mit 2.130 Kontakten insgesamt hielt sich die Zahl der Anfragen stabil. Das Profil der Selbsthilfe-Kontaktstelle wird geprägt durch eine gute Vernetzung und einen großen organisatorischen, kooperativen und planerischen Aufwand für die Selbsthilfegruppen

und zunehmend Gremienarbeit. Die Anzahl der Selbsthilfegruppen blieb mit 316 relativ konstant. Die Thematik der persönlichen Gespräche lag vor allem in Neugründungen, Finanzierung, Förderung, Öffentlichkeitsarbeit und Gruppenkonflikten.

Kontaktart	2013	2014	2015	2016	2017
telefonisch	725	835	798	756	686
persönliches Einzelgespräch	66	90	93	119	109
schriftlich (Brief, Fax, Email)	389	862	1335	1369	1353
Regional (Kreis RE)	763	1212	1492	1713	1463
Überregional	385	554	692	527	661

3. Inhalte

3.1 Inhalte nachgefragt

In 353 Kontakten wurden 536 Anfragen zu insgesamt 72 Themen gestellt. Die Öffentlichkeitsarbeit der Adipositas-, Depressions- und Angstgruppen ist in seiner Präsenz sehr hoch (Facebook, Website, Flyer, Gesundheitstage etc.), so dass viele Interessenten sich direkt an die Kontaktperson/Leiter wenden und Zugänge zum großen Teil nicht über die Selbsthilfe-Kontaktstelle erfolgen. Beim Vergleich der Kontaktzahlen in den einzelnen Jahren gilt grundsätzlich zu beachten, dass diese abhängig sind vom öffentlichen Auftreten der Gruppen als auch von der Anzahl und Qualität von Veranstaltungen, die durch die Gruppen durchgeführt werden.

Thema/ Nachfrage	2013	2014	2015	2016	2017
Psychische- u. emotionale Beeinträchtigung	301	224	268 davon 105 Depression	254 davon 84 Depression	322 davon 128 Depression
Essstörungen (+Ernährung, Unverträglichkeit, Adipositas etc. 2014)	7	10	25	16	19
Suchterkrankungen	60	59	69	47	34
Krebserkrankungen	33	10	18	27	10
Arterien, Venen, Lymphe	xxx	xxx	68	46	7
Medizinschädigung, Kunstfehler	xxx	xxx	18	15	7

Deutlich ist anhand der Zahlen zu erkennen, dass die Anzahl der Nachfragen im Bereich psychischer Erkrankung und –beeinträchtigung weiter angestiegen ist (+ ca. 20%).

3.2 Personen und Personenkreise

Von 2130 eingehenden Kontakten wurden 1334 (63 %) von Frauen und 779 von Männern (37%) aufgenommen.

Kontaktpersonen	2013	2014	2015	2016	2017
Betroffene	506	512	512	543	484
Angehörige	43	68	53	35	38
Vertreter	28	35	45	44	27
Selbsthilfegruppenteilnehmer	158	339	550	797	530
Professionelle	360	752	925	743	954
Krankenkassen	32	25	60	75	62
Suche nach Gruppen	546	515	434	388	353
Thema Gruppengründung	43	46	69	35	34

4. Weitere Aktivitäten

Supervision von Gruppenleitern: Zur Unterstützung der Leiter von Selbsthilfegruppen aus dem Bereich psychischer Erkrankungen wird der Arbeitskreis angeboten, der sich 5 Mal im Jahr 2016 traf. Dank ehrenamtlicher Unterstützung eines Supervisors wurde dieses Angebot dankbar vom angesprochenen Personenkreis angenommen.

Bündnis gegen Depressionen: Die Zusammenarbeit mit dem Bündnis gegen Depressionen wurde intensiv fortgesetzt und gemeinsame Veranstaltungen (z.B. Tag der seelischen Gesundheit) durchgeführt.

Psychosoziale Arbeitsgemeinschaften (PsAG): Die Selbsthilfe-Kontaktstelle beteiligt sich an den Treffen der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft sowohl auf Stadt- wie auf Kreisebene.

Die Plattform **Facebook** wurde durch die Selbsthilfe-Kontaktstelle häufig genutzt, um Veranstaltungen der SHK oder Gruppen, Fortbildungen oder andere Besonderheiten zu veröffentlichen. Erste Anfragen bezüglich der Themen einiger Selbsthilfegruppen sind eingegangen.

Fortbildung: Für die Selbsthilfegruppen wurden Fortbildungen zu den Themen: Kommunikation in Gruppen, Leiten von Gruppen, Förderung nach §20c SGB V, Einstieg in die Arbeit am PC und ein 4 teiliges Seminar zum Thema Resilienz mit großem Erfolg durchgeführt.

Sprechstunden: Die SHK führte die monatlichen Sprechstunden in Marl weiterhin durch.

Selbsthilfetage: Die SHK beteiligte sich an den Selbsthilfetagen in Castrop-Rauxel (EVK-Castrop-Rauxel und in Marl)

Fortbildungen und Gesamttreffen: Die SHK organisierte 6 Fortbildungsveranstaltungen zu den Themen:

- EDV- Einsteiger und Anwender
- Förderanträge nach §20h SGB V
- Generationswechsel – Nachfolge der Leitung

Unterstützung: Bei der Wiederauflage des Projektes „Brücken in die Zuversicht“ unterstützte die SHK die Initiatoren

5. Aussichten auf das Jahr 2017

- CoCounseling wird nach Absprache mit den Initiatoren in eine weitere Runde gehen und neue Kooperationspartner sollen gewonnen werden.
- Die Fortführung und das Engagement im Bündnis gegen Depressionen und im Arbeitskreis Suizidprävention wird fortgeführt werden.
- Intensive Unterstützung Kreisarbeitsgemeinschaft in der Leitung/Organisation, die nach dem Wegfall der Selbsthilfeunterstützungsstelle bei der AOK auf mehrere ehrenamtlich/freiwillige Funktionsträger umgestellt wurde.
- Fortsetzung der Arbeit im AK-Suizidprävention

- Fortbildung für die Selbsthilfegruppen in Kooperation mit der AG -Selbsthilfe für den Kreis Recklinghausen mit den Schwerpunktthemen:
 - Leiten einer Selbsthilfegruppe – Moderation und Programm
 - Teamaufbau in SHGs
 - EDV-Anwendung

➤ **Außenkontakte der Selbsthilfe-Kontaktstelle Kreis Recklinghausen im Jahr 2017**

1.) **Verwaltungen**

Kreisverwaltung: Gesundheits- und Sozialausschuss, Landrat, Sozial- u. Gesundheitsdezernent, Gesundheit- u. Sozialausschuss, Kreisgesundheitsamt
Kommunen: Bürgermeister: Recklinghausen, Marl; Behindertenbeirat Castrop-Rauxel, Pflegestützpunkte/BIP's, PsAGs auf Kreis- u. Kommunalebene

2.) **Beratungsstellen**

Kooperation auf Kreisebene mit Erziehungsberatungsstellen bezüglich Selbsthilfethemen im Kinder- und Jugendbereich, Suchtberatungsstellen für den Bereich Alkohol-, Drogen- und Spielabhängigkeit, Sozialpsychiatrischer Dienst für Selbsthilfefragen im Bereich psychisch Beeinträchtigter und Unterstützung von Selbsthilfegruppen mit psychischen Themen, Kooperationsvereinbarung mit Familienzentrum, Zusammenarbeit mit anderen Kontaktstellen in NRW

3.) **Krankenkassen**

Alle Krankenkassen vor Ort in Einzelgesprächen und Verabredungen, *Selbsthilfeförderung nach §20c, Förderausschuss für den Kreis, Fobi in Koop. mit KK zum Thema Projektförderung, Kreisarbeitsgemeinschaft der Selbsthilfegruppen, Einzelkontakte zu Krankenkassen auf Regional- als auch auf Landesebene, Veranstaltung auf Landesebene, konkrete Absprachen bezüglich Förderanträge vor Ort, Kooperation einer Veranstaltung der IKK und Knappschaft*

4.) **Medizinische Fachkräfte (Einzelpersonen)**

Weitergabe von Informationen an Praxen und Krankenhäuser, Fachkräfte aus Arztpraxen, Ärzte aus Krankenhäusern (mündlich, Flyer, Mails etc.), im Rahmen Selbsthilfefreundliches Krankenhaus, KVWL, Ärzte als Referenten

5.) **Ambulante Einrichtungen**

Tages- und Beratungseinrichtung mit Selbsthilfeanteil vor allem im Bereich psychischer Erkrankung, Kontaktstellen für psychisch Betroffene, KoKa, Die Barke

6.) **Stationäre Einrichtungen**

Sozialer-Dienst in Krankenhäusern, Therapeutische und Reha-Einrichtungen bezüglich zu entlassender Patienten, Selbsthilfegruppen in Krankenhäusern, Kampagnen mit KH (z.B. Adipositas), LWL-Kliniken im Kreis, Tagesklinik des EVK, EVK-Selbsthilfefreundliches Krankenhaus, Ärztlicher Leiter der LWL-Klinik in Herten

7.) **Selbsthilfe-Kontaktstellen/Selbsthilfe-Büros**

LAK, NAKOS, KOSKON, LAG-Selbsthilfegruppen im Paritätischen, Qualitätszirkel, Vorbereitungen von Klausurtagen, DAG-SHG, andere SH-Kontaktstellen, Selbsthilfebüro

Bottrop, Selbsthilfe-Kontaktstelle Gelsenkirchen, Länderrat, AG Pflege in der Selbsthilfe, SHB Bottrop

8.) (Aus-) und Weiterbildungsträger

Paritätisches Bildungswerk, Familienbildungsstätten, Volkshochschule, Paritätisches Bildungswerk, Familienbildungsstätte

9.) Wohlfahrtsverbände

Abspraken im Gesundheitsbereich und den einzelnen Wohlfahrtsverbänden nahestehender Selbsthilfegruppen, Kontakte bezüglich Erfahrungsaustausch und Kooperation, Gestaltung gemeinsamer Tätigkeitsfelder, Kooperation mit dem Caritasverband Haltern, Herten und Gladbeck, Einrichtungen der Diakonie

10.) Presse/Medien

Presseinformationen und –Mitteilungen für die Selbsthilfe-Kontaktstelle und Selbsthilfegruppen zur Gründung oder zu durchgeführten Veranstaltungen zu allen relevanten Printmedien im Kreis, Entwürfe von Flyer und Ausdruck, Netzwerk-Zeitung, Pressegespräche, Facebookauftritt der SH-Kontaktstelle.

11.) Politik

Sozial- und Gesundheitsausschuss, Sprechern und Vertretern aller Fraktionen, Landtags- und Bundestagsabgeordnete vieler Parteien

12.) Gremien

Arbeitskreis der Sprecher von Selbsthilfegruppen aus dem Bereich psychisch Erkrankter, Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfegruppen im Kreis, Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfe in Marl, Haltern, Gladbeck, Psycho-Soziale Arbeitsgemeinschaft, Förderkreis, Behinderten-Beirat, Qualitätszirkel, Bündnis gegen Depressionen, Ausschuss „Wohnen in der Wiedereingliederungshilfe“, Arbeitskreis Suizid-Prävention, PSAG auf Städte- u. Kreisebene, Planungsausschuß Wohnen

13.) Sonstige

Kooperation- und Arbeitskreise zu unterschiedlichen Projekten, Tagungen zu Selbsthilfethemen (Bundesweit)